



Oratorienchor
Musikverein Pirmasens e.V.
gegründet 1884



Foto: atreyu, wikipedia.org

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Acis und Galatea
Eine Pastorale für Soli, Chor und Orchester

Sommerkonzert des
Oratorienchors Pirmasens
in der Klosterkirche Hornbach
20.05.2017

Mitwirkende

Galatea

Damon

Acis

Polyphemus

Angela Lösch, Mezzosopran

Laura Demjan, Sopran

Thomas Dorn, Tenor

Jonathan Hartzendorf, Bass

Anke Grutschus

Gabriel Insuasty

Olaf Gramlich

Pia Grutschus

Sibille Klepper

Valentin Steckel

Christoph Eberle

Alexis Scharff

Stephan Rahn

Blockflöte

Oboe

Oboe

Violine

Violine

Viola

Violoncello

Kontrabass

Cembalo

Oratorienchor Pirmasens

Ltg.: Helfried Steckel



Jakob Philipp Hackert, Blick auf Catania und den Ätna, 1778, Öl auf Leinwand (Ausschnitt)

Foto: de.wikipedia.org



Die Sage

Die Sage von Acis und Galatea ist ein Stück sizilianischer Naturpoesie. Ihre Figuren personifizieren die idyllische Landschaft und den Frieden der Natur. Acis, ein junger, aber sterblicher Hirte, hat sich in Galatea, eine unsterbliche Nymphe, verliebt. Damon, ein Hirtenjunge ahnt es: Dieses Idyll kann keinen Bestand haben. Tatsächlich wird es durch den Vulkan Ätna, personifiziert durch den Zyklopen Polyphemus, gestört. Bei seinem Ausbruch „erbebt der Berg“.

Auch der Zyklop hat sich in Galatea verliebt, die seine Zudringlichkeiten allerdings zurückweist. Von Eifersucht getrieben, fordert Acis Polyphemus zum Kampf heraus. Sowohl Galatea als auch Damon warnen vor der Auseinandersetzung mit dem ungleichen Gegner. So kommt es, dass Acis von dem einäugigen Riesen durch den Wurf mit einem Felsen getötet wird.

Galatea ist untröstlich. Mit ihr trauern auch die Natur und die Götter. So verwandelt Galatea das Blut ihres toten Geliebten in eine Quelle, die nun ewig sprudelt und Liebesgesänge ertönen lässt.

Am Osthang des Ätna entspringt das Flösschen Aci. Mehrere Orte sind nach ihm benannt, so auch Acireale, eine sizilianische Küstenstadt nördlich von Catania. Unweit des Ortes finden sich auch die Zyklopeninseln, die mit den Felsen identifiziert werden, mit denen Acis der Sage nach getötet wurde.

Die Grotte der Galatea und eine Höhle des Polyphemus werden in Sizilien als Sehenswürdigkeiten gezeigt.



Zyklopeninseln vor der Küste Siziliens, Foto: forastico, it.wikipedia.org

Das Werk

Georg Friedrich Händel komponierte *Acis und Galatea* im Frühsommer 1718 für den Landsitz eines englischen Adligen. Es ist das früheste unter seinen oratorienhaften Werken. Die Pastorale gilt als eine vollendete Schöpfung des Komponisten und gehört bis heute zu den beliebtesten und meistaufgeführten Kompositionen Händels.

Erster Teil: Die Liebenden

Das sommerliche Idyll der glücklichen Nymphen und der Hirten erscheint zunächst ungetrübt. Der Hirte Acis liebt die Nymphe Galatea. Diese wartet auf ihren Geliebten, der sie in den Bergen sucht und um sie wirbt. Sie finden und lieben sich. Doch Damon warnt bereits: „Schäfer, lass dein Liebeswerben. Blindlings rennst du ins Verderben.“ Eine Liebesverbindung zwischen Sterblichen und Unsterblichen kann nicht gelingen.

1. Sinfonia

Presto – Adagio

2. Chor

O, wie lieblich grünt das Tal
heiter in der Sonne Strahl!
Fröhlich, selig tanzt und springt,
dass das Tal vom Jubel klingt.
Für uns erglänzt die Au
im morgenfrischen Tau,
für uns erfüllt die Luft
der Rose süßer Duft.
Uns freut des Winters Schnee,
des Sommers grüner Klee,
des Lenzes milder Schein,
des Herbstes Frucht und Wein.



- 3. Rezitativ (Galatea)** Du grüne Au, ihr dunklen Wälder,
heller Quell und bunte Felder,
ihr reichen Fluren rings umher,
tröstet mein armes Herz nicht mehr.
Kein Wind, kein Schatten hier im Tal
kann stillen mir der Sehnsucht Qual.
- 4. Arie (Galatea)** Schweigt, ihr muntern Vögelein,
denn euer Lied weckt im Gemüt
der Sehnsucht süße Pein.
Schweigt und eilet fort von hier,
bringt meinen Acis her zu mir.
- 5. Arie (Acis)** Wo find ich doch mein holdes Lieb?
Geleitet mich, ihr Götter dieser Fluren!
O sagt mir, wisst ihr, wo sie blieb,
saht ihr im Tal, am Bache ihre Spuren?
- 6. Rezitativ (Damon)** Halt, Schäfer, halt!
Sieh, dort zerstreut die Herde sich im Wald.
Was soll dein wehmutsvoller Sang?
Verstummt ist deiner Flöte Klang.
- 7. Arie (Damon)** Schäfer, lass dein Liebeswerben!
Blindlings rennst du ins Verderben,
bleib bei uns und lass das Freien!
Sag dem Leid ade bis morgen,
heute halt dich frei von Sorgen,
stimm´ in unsre Freude ein!
- 8. Rezitativ (Acis)** Seht dort mein Lieb!
O Galatea, blicke her zu mir;
dein Acis kniet zu deinen Füßen hier!

- 9. Arie (Acis)** Liebe aus ihren Blicken strahlt tödlich süße Lust,
Liebe von ihren Lippen lässt beben meine Brust.
Liebe durchglüht ihr Wesen,
verklärt der Sehnsucht Schmerz,
lässt mich vom Leid genesen,
nur ihr gehört mein Herz.
- 10. Rezitativ (Galatea)** O Acis, kenntest du der Trennung Pein,
du ließest nie mich wieder so allein.
- 11. Arie (Galatea)** So wie die Taube im Waldeslaube
den Tauber lockt im Hag,
kehrt er zurück, ist sie voll Glück
und kost den langen Tag.
Leises Schwirren, süßes Girren,
sanftes Gurren tönt zu Nacht,
wenn die Liebe selig wacht.
- 12. Duett** Selig, wir! Wie lieb ich dich! Wie schön du bist!
Du all mein Heil, du all mein Glück!
- 13. Chor** Selig wir!

Zweiter Teil: Das Ungeheuer

Unversehens stört der einäugige Riese Polyphemus, von wilder Leidenschaft für Galatea entbrannt, das Idyll. Er umwirbt sie und wird zurückgewiesen. Vergeblich versucht der Hirtenknabe Damon, das liebestrunkene Ungeheuer zurückzuhalten: Liebe kann sich doch nicht mit Gewalt durchsetzen. Doch Acis, durch den Riesen gereizt und verletzt, glaubt, durch den Liebesgott gestärkt zu sein und fordert Polyphemus zum Kampf.



- 14. Chor** Ach, ihr Armen, hart Geschick
bedrohet euch und euer Glück.
Ach, ihr Armen, lasst vom Wahn!
O seht das Ungeheuer nah'n.
Seht, es kommt mit mächt'gem Schritt!
Der Berg erdröhnt, der Wald bebt mit.
Des Meeres Welle erschreckt ans Ufer prallt.
Hört, wie sein Donnerruf erschallt!
- 15. Rezitativ
(Polyphemus)** O Schmach, mich packt die Wut, o Scham, o Glut!
Gott Amors Pfeil hat mir das Herz durchbohrt.
Du Pinienstab, sonst meiner Schritte Halt,
ich leg dich fort.
Bringt mir einhundert Rohre,
groß genug zum Flötenspiel für mein erhab'nes Maul.
Und sanft in Zaubertönen rühme dann
die Schönheit Galateas mein Gesang
- 16. Arie
(Polyphemus)** O röter als die Kirsche
und süßer als die Pfirsche,
o Nymphe, rein wie Mondenschein,
flink wie die schlanken Hirsche!
Weich wie die reifen Trauben,
doch ungezähmt wie Feuersglut
und wild wie Sturmes Schnauben.
- 17. Rezitativ
(Polyphemus)
(Galatea)** Warum, Schönste, willst du fliehen,
meinen Armen dich entziehen?
Wenn es der Wolf zum Mahle lädt,
so flieht das Lamm, eh es zu spät.
- (Polyphemus)** Ich, Polyphemus, groß und reich,
ehrentvoll und göttergleich,
lad' zu meinem Felspalast
meiner Herde dich zu Gast,
zu der Traube süßem Blut,

- zu der Pflaume dunkler Glut,
Äpfeln, die dafür gereift,
dass deine Hand nach ihnen greift.
(Galatea) Bereit'st dein Mahl aus Kindsgebein,
und Menschenblut trinkst du als Wein,
geh, Scheusal, lad' dir andre Gäst',
mich ekelt es vor deinem Fest.
- 18. Arie**
(Polyphemus) Hol' der Henker dieses Schmachten
will nicht mehr von Liebe flöten,
nur nach Rache will ich trachten,
meinen Nebenbuhler töten.
- 19. Arie**
(Damon) Willst die Nymphe du gewinnen,
liebreich, freundlich sei dein Sinnen!
Lieben bringt oft Leid und Pein.
Schönheit mit Gewalt bezwingen
wird dir nimmermehr gelingen;
Halbes Glück trägt's dir nur ein.
- 20. Rezitativ**
(Acis) Des Scheusals Gier weckt meine Wut,
schwach wie ich bin – ich fasse Mut.
Entflammt von deiner Schönheit Zier
wag ich den Kampf aus Lieb zu dir.
- 21. Arie (Acis)** Auf denn zum Kampf, und wär's mein Verderben,
ist Schönheit der Preis, wer fürchtet zu sterben?
Dich, mein Lieb, zu beschützen, befeuert den Mut,
dich ganz zu besitzen, vergieß' ich mein Blut.



Dritter Teil: Acis' Tod

Vergeblich fleht Galatea ihren Geliebten an, nicht gegen das Ungeheuer zu kämpfen: Ihr als Nymphe göttlichen Ursprungs stehen doch ganz andere Kräfte zur Verfügung. Acis aber hört nicht auf sie. Es kommt zum Kampf. Der Zyklop erschlägt Acis mit einem Felsblock. Nun herrscht tiefe Trauer in der Natur: „Trauert, ihr Musen, stimmt Hirten ein, lasst eure Flöten klingen drein, klagt, weint, und Jammer schalle weit umher, ach, der holde Acis ist nicht mehr!“ Auf den tröstenden Zuspruch des Chores hin schließlich verwandelt Galatea ihren toten Geliebten in eine Quelle, in der Acis weiterlebt.

- 22. Arie** Bedenke, o Schäfer, wie flüchtig zerrinnen
(Damon) die Träume von Liebe und ewigem Glück.
Zugleich mit den Freuden der Liebe beginnen
die Leiden und lassen nur Kummer zurück.
- 23. Rezitativ** Bleib, o bleib, mein Freund, halt ein!
(Galatea) Trau auf meine Lieb allein,
meine Treu und jene Macht,
die über treue Liebe wacht.
- 24. Terzett** Verließ' der Hirt die Herde, verlör' die Sonn ihr Licht,
(Acis / Galatea) verginge selbst die Erde, doch meine Liebe nicht.
(Polyphemus) Rache, Folter, Grimm und Glut,
sie reizen mich zur Wut.
- (Acis / Galatea) Der Vögel lieblich Singen, des Mondes milder Schein
nicht so viel Freude bringen wie mir das Lächeln dein.
- (Polyphemus) Flieg, du mächtger Felsen, flieg!
Stirb, verruchter Acis, stirb!
- 25. Rezitativ** Hilf, Galatea, helft, ihr Götter all,
(Acis) und nehmt mich sterbend auf in euer Reich.

26. Chor Trauert, ihr Musen, stimmt Hirten ein,
lasst eure Flöten klingen drein,
klagt, weint, und Jammer schalle weit umher,
ach, der holde Acis ist nicht mehr!
27. Solo/Chor (Galatea) Weh mir, mein Acis ist dahin,
ein Felsgeschoss zerschmettert ihn.
Helft mir klagen meine Not,
für mich starb er den bittern Tod.
Sagt, wie kann ich retten ihn?
Vom Schmerz verdunkelt ist mein Sinn.
- (Chor) Ach, Galatea, wein' nicht mehr,
du kannst ja lindern dein Beschwer.
Dein göttlich Zauberwort befreit
dich von dem Schmerz für alle Zeit.
Verwandten Göttern mach ihn gleich,
zum Silberquell in deinem Reich.
28. Rezitativ (Galatea) Wohlan! So soll mein Zauberspruch denn sein:
sei du unsterblich, bist du auch nicht mehr!
29. Arioso (Galatea) Herz, verwandle dich zum Quell,
sprudle fortan silberhell;
purpurn sei nicht mehr dein Blut,
ströme als kristall'ne Flut.
Fels, tu auf dein dunkles Tor!
Schon springt die Quelle – sehr! – hervor.
Ströme fort das Tal entlang,
murmelnd deinen Liebessang.



30. Chor

Galatea, freue dich,
Acis lebt nun ewiglich.
Mit einem Kranz aus Schilf und Rohr
taucht er aus der Flut empor.
Hohe Wonne füllt die Brust:
Hirtenfreude, Musenlust,
ströme fort das Tal entlang,
murmelnd deinen Liebessang.



Polyphemus (oben) bedroht Acis und Galatea in ihrer Grotte. Foto: DIMAFIKAS el.wikipedia.org



Oratorienchor Musikverein Pirmasens e.V.

gegründet 1884

Danke!

Ohne die großzügige Unterstützung unserer Sponsoren und Förderer wäre dieses Konzert nicht möglich geworden.

Der Oratorienchor bedankt sich bei

Dr. Christiane Bartels-Bambauer
Bäckerei Volker Drebes
Förderverein Kultur Hornbach
Hieronymus Bock Apotheke
Hornbach
Beate Herrmann-Gries

Dr. Peter Huber
Musik Rauth
Anna Maria Servas
Dr. Massod Shirkhani
Sparkasse Südwestpfalz
Jutta Christine Winkler

Mitsingen?

Der Oratorienchor freut sich über Sängerinnen und Sänger, die den Chor verstärken möchten. Neue und junge Stimmen, auch nur für einzelne Konzertprojekte, sind herzlich willkommen.

Mitglied oder Förderer werden?

Es ist das Ziel unseres Chores, auch in Zukunft die großen klassischen Oratorien in besonders guter Qualität zur Aufführung zu bringen. Um diese zu verwirklichen, benötigen wir auch künftig Mitglieder, Sponsoren und Förderer. Fördermitglieder zahlen einen geringeren Mitgliedsbeitrag als aktive Sänger. Sponsoren und Förderer erhalten umgehend eine Spendenbescheinigung.

Unsere nächsten Konzertprojekte und alle weiteren Informationen sowie die Kontaktdaten des Oratorienchors finden Sie auf unserer Webseite www.oratorienchor-pirmasens.de